



# Stadt Luzern 2035

## *Öffentliches Forum*

**25. und 26. Januar 2013**  
**Verkehrshaus Luzern**

Moderation: Paul Krummenacher und Britta von Wurstemberger

**f r i s c h e r w i n d**

AG für Organisationsentwicklungen  
Bündtenmattstrasse 40, CH-4102 Binningen  
Telefon +41 (0)61 421 4535  
[basel@frischerwind.com](mailto:basel@frischerwind.com) / [www.frischerwind.com](http://www.frischerwind.com)



## **Inhalt**

<b>Kapitel</b>		<b>Seite</b>
<b>A</b>	<b>Programm</b>	<b>4</b>
<b>B</b>	<b>Grundsätzliches</b>	<b>5</b>
<b>C</b>	<b>Teilnehmende / Gruppeneinteilung</b>	<b>6</b>
<b>1</b>	<b>Was die Stadt Luzern für uns bedeutet</b>	<b>11</b>
<b>2</b>	<b>Stärken und Schwächen der Stadt Luzern</b>	<b>12</b>
<b>3</b>	<b>Trends und Entwicklungen</b>	<b>13</b>
<b>4</b>	<b>Thesen zur Entwicklung einer Vision und von Leitsätzen</b>	<b>14</b>
<b>5</b>	<b>Hoffnungen und Erwartungen</b>	<b>15</b>
<b>6</b>	<b>So tun als ob: die Stadt Luzern 2035 – Leitsätze</b>	<b>16</b>
<b>7</b>	<b>Die wichtigsten Themen</b>	<b>18</b>
<b>8</b>	<b>Vertiefung der wichtigsten Themen</b>	<b>19</b>
	<b>Anhang: Thesen zur Entwicklung einer Vision und von Leitsätzen</b>	<b>20</b>

**A Programm**  
**Freitag, 25. Januar 2013**

Wann	Was	Min	Runde
18.00	<b>Begrüssung durch den Stadtpräsidenten Stefan Roth</b> Hintergründe, Ziel und Zweck des öffentlichen Forums	7	A
18.07	<b>Einführen in die Konferenz</b> Vorstellung Moderation, Spielregeln und Arbeitsweise	3	A
18.10	<b>Was die Stadt Luzern für uns bedeutet</b> Einstieg anhand des mitgebrachten Symbols	50	A
19.00	<b>Stärken und Schwächen der Stadt Luzern</b> Die wichtigsten Stärken und Schwächen der Stadt werden festgehalten.	45	B
19.45	Pause	30	
20.15	<b>Trends und Entwicklungen: Was zurzeit auf Luzern einwirkt</b> Die wichtigsten Chancen und Gefahren werden festgehalten.	50	C
21.05	<b>Thesen zur Entwicklung einer Vision und von Leitsätzen</b> Einleitung durch den Stadtrat und Vorstellung durch die Dienstabteilung Stadtentwicklung	55	D
22.00	Ende des ersten Tages		

**Samstag, 26. Januar 2013**

08.30	<b>Begrüssungskaffee</b>		
09.00	<b>Begrüssung durch den Stadtpräsidenten Stefan Roth</b> <b>Reste von gestern</b> Einführung in den zweiten Tag durch frischer wind	10	E
09.10	<b>Hoffnungen und Erwartungen</b> Festhalten der grössten Hoffnungen und Erwartungen für die zukünftige Entwicklung der Stadt	45	E
09.55	Pause	25	
10.20	<b>So tun als ob: Luzern 2035 – Leitsätze</b> Entwickeln eines positiven Bildes der Zukunft	70	F
11.30	<b>Die wichtigsten Themen</b> Definieren der wichtigsten Themen	45	G
12.15	Priorisierung	15	
12.30	<b>Vertiefung der wichtigsten Themen</b> Die Teilnehmenden vertiefen die wichtigsten Themen. Anschl. Präsentation in Form einer Galerie	30 15	frei
13.15	<b>Schlussworte: Interview der Moderation mit dem Gesamtstadtrat</b>	15	--
13.30	Stehlunch		

## **B Grundsätzliches**

### **B1 Absichten und Ziele**

- ⊙ Standortbestimmung für die Stadt Luzern vornehmen
- ⊙ Gemeinsame Zukunftsvorstellungen entwickeln
- ⊙ Leitsätze für die Stadtentwicklung formulieren und die wichtigsten Themen herausarbeiten

### **B2 Warum es gelingt**

- ⊙ Jede Meinung ist berechtigt und gefragt, d.h.
  - offen sein und einander zuhören
  - sich aktiv einbringen
  - sich auf die eigene Wahrnehmung stützen und nicht auf das, was man so hört
- ⊙ Der Fokus liegt auf der Zukunft.
- ⊙ Heute werden keine Entscheidungen gefällt. Dies geschieht im vorgeschriebenen politischen Verfahren.

### **B3 Der Gesamtprozess**

- ⊙ Der Stadtrat und die Dienstabteilung Stadtentwicklung präsentieren Thesen zur Entwicklung einer Vision und von Leitsätzen.
- ⊙ **Das öffentliche Forum reflektiert, kritisiert und ergänzt diese.**
- ⊙ Die Verwaltung würdigt am 29. Januar die Ergebnisse kritisch und kommentiert sie zuhänden des Stadtrates.
- ⊙ Der Stadtrat entwickelt in Bezugnahme auf diese Ergebnisse die für ihn gültige Vision und Leitsätze und zeigt auf, mit welcher Strategie er diese Richtung einschlagen will.
- ⊙ **Dieses Ergebnis wird dem öffentlichen Forum an der Ergebniskonferenz am 29. April 2013 zur kritischen Begutachtung vorgestellt und anschliessend in die Gesamtplanung 2014–2018 eingearbeitet.**
- ⊙ Die Gesamtplanung 2014–2018 wird der Stadtrat im September 2013 dem Grossen Stadtrat unterbreiten.

## **C Teilnehmende und Gruppeneinteilung**

*Tabelle für Internet entfernt*

## 1. Was die Stadt Luzern für uns bedeutet

Gruppeneinteilung A

**Absicht:** *Feststellen, was die Stadt Luzern für uns bedeutet*

**Organisation:** *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart schreibt,*
- *die Ergebnisse zusammenfasst und im Plenum vorstellt.*

**Aufgabe:** Stellen Sie sich in Ihrer Runde gegenseitig kurz vor. Erzählen Sie sich dann bitte anhand des von Ihnen mitgebrachten Gegenstandes, was die Stadt Luzern für Sie bedeutet.

Schreiber/in: Halten Sie dazu bitte wichtige Stichworte auf dem Flipchart fest.

Wählen Sie anschliessend zwei bis drei Punkte aus, die Sie dem Plenum präsentieren wollen.

**Sprecher/in:** Bereiten Sie einen kurzen Bericht für das Plenum vor.

## 2. Stärken und Schwächen der Stadt Luzern

Gruppeneinteilung B

**Absicht:** *Die Stärken und Schwächen von Luzern feststellen*

**Organisation:** *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart und auf Karten schreibt.*
- *die Karten im Plenum vorstellt.*

**Aufgabe:** Erstellen Sie eine Liste der grössten Stärken und Schwächen der aktuellen Situation in der Stadt Luzern. Machen Sie dies bitte in Form eines Brainstormings. Das heisst: Zuerst wird einmal alles aufgeschrieben, ohne dass es von jemandem kritisiert wird – falls jemand eine Stärke als Schwäche sieht oder umgekehrt, steht dieser Begriff auf beiden Seiten.

Wählen Sie nach der Diskussion die drei grössten Stärken aus und schreiben Sie diese auf die grünen Karten.

Wählen Sie dann die drei grössten Schwächen aus und schreiben Sie diese auf die roten Karten.

**Sprecher/in:** Bitte halten Sie sich mit den Karten bereit. Stellen Sie die Karten Ihrer Gruppe vor.

**Alle:** Bei der anschliessenden Priorisierung verwenden Sie bitte die vier gelben Punkte für die Stärken (grüne Karten) und die vier grünen Punkte für die Schwächen (rote Karten).

### 3. Trends und Entwicklungen

Gruppeneinteilung C

**Absicht:** *Verstehen und aufzeigen, was die Entwicklung der Stadt Luzern prägen wird*

**Organisation:** *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart und auf Karten schreibt,*
- *die Karten im Plenum vorstellt.*

**Aufgabe I:** Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe die Trends beispielsweise in den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Bereichen, welche die Entwicklung der Stadt beeinflussen.

Halten Sie die von Ihnen aus gesehen wichtigen Trends auf dem Flipchart fest.

**Aufgabe II:** Einigen Sie sich nun in Ihrer Gruppe auf die drei wichtigsten Trends für die Entwicklung der Stadt Luzern und schreiben Sie diese mit Filzstift auf die weissen Karten.

*Hinweis: Beachten Sie, dass ein Trend/eine Entwicklung immer eine Richtung hat (etwas nimmt zu oder ab, wird grösser oder kleiner usw.)*

**Sprecher/in:** Stellen Sie die Karten Ihrer Gruppe vor.

**Alle:** Anschliessend an die Präsentationen werden die Karten an der Pinnwand gesammelt und abgeglichen. Dann werden die Trends nach Chancen und Gefahren bewertet. Für die Gefahren stehen Ihnen vier rote und für die Chancen vier blaue Punkte zur Verfügung.

#### 4. Thesen zur Entwicklung einer Vision und von Leitsätzen

Gruppeneinteilung D

**Absicht:** *Rückmeldungen zu den Thesen geben*

**Organisation:** *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart und auf Karten schreibt,*
- *die Karten im Plenum vorstellt.*

**Aufgabe:** Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe, was Sie eben gehört haben.

**Wichtig:** *Sie müssen die Thesen nicht systematisch bearbeiten!*

Machen Sie wiederum ein Brainstorming und schreiben Sie alles auf, was Ihnen auffällt.

- Was finden Sie gut?
- Was sehen Sie kritisch?
- Was fehlt?

Unterstreichen Sie anschliessend bitte die Punkte, die Ihnen besonders wichtig sind.

**Sprecher/in:** Berichten Sie.

## 5. Hoffnungen und Erwartungen

Gruppeneinteilung E

**Absicht:** *Feststellen, welche Hoffnungen und Erwartungen Sie bezüglich der Zukunft der Stadt Luzern haben*

**Organisation:** *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart und auf Karten schreibt,*
- *die Karten im Plenum vorstellt.*

**Aufgabe:** Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe, welche Hoffnungen und Erwartungen Sie bezüglich der weiteren Entwicklung der Stadt haben.

Bitte schreiben Sie zunächst alle Hoffnungen und Erwartungen brainstormartig auf das Flipchart.

Wählen Sie danach die drei grössten Hoffnungen/Erwartungen aus und schreiben Sie diese auf die gelben Karten.

**Sprecher/in:** Bitte halten Sie sich mit den Karten bereit.

**Alle:** Für die Priorisierung verwenden Sie bitte die vier grünen Punkte.

## 6. So tun als ob: Stadt Luzern 2035 – Leitsätze

Gruppeneinteilung F

**Absicht:** *Ein positives Bild der Zukunft entwickeln*

**Organisation:** *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart schreibt,*
- *die Leitsätze vorstellt.*

**Aufgabe:** Stellen Sie sich vor, wir schreiben das Jahr 2035. Wir treffen uns alle wieder. Was damals im Jahr 2013 die grössten Optimistinnen und Optimisten nicht zu wagen hofften, ist eingetreten: Alle Ziele, die wir uns gesetzt haben, sind erreicht. Die Stadt Luzern hat sich in der Zwischenzeit quantitativ und qualitativ genau so entwickelt, wie wir uns dies damals gewünscht haben. Die Stadt gilt inzwischen schweizweit als Modellfall für ...

Schreiben Sie zunächst für sich selber auf, wie sich die Stadt entwickelt und welchen Charakter sie hat:

.....  
.....  
.....  
.....

Diskutieren Sie danach Ihre positiven Bilder der Zukunft. Skizzieren Sie diese Bilder und schreiben Sie alle wichtigen Punkte auf.

Bitte formulieren Sie anschliessend die drei bis vier wichtigsten Punkte als Leitsätze. Bilden Sie dazu bitte Sätze in Wir-Form, in der Gegenwartsform und positiv formuliert

Wir sind ... Wir haben... Wir machen... usw.

Schreiben Sie Ihre Sätze auf die dafür verteilten Karten.

**Sprecher/in:** Beschreiben Sie Luzern 2035 mit Hilfe der Leitsätze.



## 7. Die wichtigsten Themen

Gruppeneinteilung G

**Absicht:** *Die wichtigsten Themen definieren*

**Organisation:** *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart und auf Karten schreibt,*
- *die Karten mit den Themen im Plenum vorstellt.*

**Aufgabe:** Sie haben in der vorhergehenden Runde ein Zukunftsbild der Stadt Luzern gezeichnet. Was ist Ihnen aufgefallen? Welche Themen sind immer wieder angesprochen worden? Welche Themen sind vielleicht auch während der ganzen Konferenz immer wieder aufgetaucht? Welche Themen müssen angegangen werden?

*Hinweis: Sie haben nachher Zeit, die wichtigsten Themen zu vertiefen! Halten Sie sich also nicht zu lange bei einem Thema auf, sondern sammeln Sie einfach alle Themen, die Ihnen wichtig erscheinen.*

Halten Sie diese Punkte wiederum auf dem Flipchart fest.

Wählen Sie anschliessend aus Ihrer Liste die drei Themen, die Ihrer Ansicht nach für die zukünftige Entwicklung von Luzern am wichtigsten sind, und schreiben Sie diese auf die blauen Karten.

**SprecherIn:** Stellen Sie die Themen Ihrer Gruppe vor.

**Alle:** Bitte verwenden Sie die vier gelben Punkte für Themen, die Sie besonders wichtig finden.

## 8. Vertiefung der wichtigsten Themen

Themengruppen

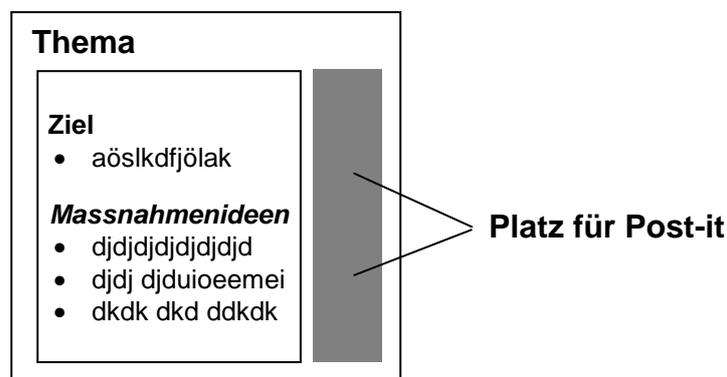
**Absicht:** *Entwickeln von Zielen und Massnahmenideen*

**Aufgabe I:** Gehen Sie nun zu jenem Thema, zu welchem Sie während des nächsten Arbeitsschrittes arbeiten möchten.

**Organisation:** *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart schreibt.*

**Aufgabe II:** Erarbeiten Sie nun in Ihrer Gruppe zu dem gewählten Thema zuerst einmal die Ziele und die Unterziele und entwickeln Sie dann die entsprechenden Massnahmenideen und Lösungsansätze. Was braucht es, damit das Ziel erreicht wird?



### Galerie:

Eine Person aus der Gruppe bleibt beim Thema, um Rede und Antwort zu stehen. Die anderen gehen im Raum umher, geben via Kommentare auf Post-its Feedback zum bisher Erarbeiteten.

## **Anhang:**

### **Thesen zur Entwicklung einer Vision und von Leitsätzen**

Im Jahr 2035 ist Luzern...

- (1) ... basierend auf einem fairen Lastenausgleich zusammen mit den Nachbargemeinden ein gut vernetztes urbanes Zentrum der Region und ein verlässlicher Partner des Kantons und des Metropolitanraums Zürich.
- (2) ... ein beliebter Lebensraum dank hochwertigen innenstädtischen Freiräumen und einem dichten Netz von naturnahen, gut zugänglichen Naherholungsgebieten.
- (3) ... eine Energiestadt, die die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft bis 2050 erreichen kann.
- (4) ... eine gut erreichbare Stadt, in deren Zentrum Fussgänger/innen, Velofahrer/innen und der öffentliche Verkehr konsequent bevorzugt werden.
- (5) ... ein attraktiver Wohnort mit einem vielfältigen Wohnungsangebot für eine durchmischte Gesellschaft, wobei Menschen aller Generationen ein anregendes Lebensumfeld und ein darauf abgestimmtes Freizeitangebot vorfinden.
- (6) ... eine familienfreundliche Stadt mit einem bedarfsdeckenden Betreuungsangebot, kindergerechten Spiel- und Erholungsräumen sowie einer fortschrittlichen Volksschule mit attraktiven Zusatzangeboten insbesondere in musikalischer Bildung.
- (7) ... eine lebendige, dynamische Studentenstadt, die kreative Impulse setzt und sowohl für die Kultur wie auch die Wirtschaft eine Bereicherung ist.
- (8) ... eine altersfreundliche Stadt mit ausreichend Betreuungsplätzen und bedürfnisgerechten Wohnformen.

- (9) ... eine Stadt, deren Kulturleben sich ständig weiter entwickeln kann und die Kultur und Kreativwirtschaft als wesentliche Elemente zur Stärkung ihrer Attraktivität versteht, wobei die Musik und die darstellenden Künste Schwerpunkte bilden.
- (10) ... ein Standort für Klein- und Mittelunternehmen, die sich dank stetiger Anpassung am Markt behaupten können sowie für junge, innovative Start-Up-Unternehmen in nachhaltigen Branchen.
- (11) ... eine Stadt, die ein herausragendes touristisches Angebot für anspruchsvolle (Einzel-)Gäste aus aller Welt bietet und die den Tourismus als Qualitätsimpuls für ihre Zentrumsangebote versteht.
- (12) ... eine Stadt mit einem ausgeglichen Finanzhaushalt und zeitgemäss unterhaltenen infrastrukturellen Einrichtungen.

## **Notizen**